



LP

Mario TERNEDDÉ



Bundesländer und Hauptstädte

Schleswig-Holstein - Kiel

Hamburg

Mecklenburg-Vorpommern -

Schwerin

Bremen

Niedersachsen - Hannover

Sachsen-Anhalt - Magdeburg

Brandenburg - Potsdam

Berlin

Nordrhein-Westfalen - Düsseldorf

Hessen - Wiesbaden

Thüringen - Erfurt

Sachsen - Dresden

Rheinland-Pfalz - Mainz

Saarland - Saarbrücken

Baden-Württemberg - Stuttgart

Bayern - München

Es war eine Mutter,
die hatte vier Kinder,
den Frühling,
den Sommer, den Herbst
und den Winter.

Herbst

Lieder

Bunt sind schon die Wälder

Bunt sind schon die Wälder
Gelb die Stoppelfelder,
Und der Herbst beginnt.

Rote Blätter fallen,
Graue Nebel wallen,
Kühler weht der Wind.

Wie die volle Traube
Aus dem Rebenlaube
Purpurfarbig strahlt!

Am Geländer reifen
Pfirsiche mit Streifen
Rot und weiß bemalt.

Flinke Träger springen,
Und die Mädchen singen,
Alles jubelt froh!

Bunte Bänder schweben
Zwischen hohen Reben
Auf dem Hut von Stroh.

Geige tönt und Flöte
Bei der Abendröte
Und im Mondesglanz;

Junge Winzerinnen
Winken und beginnen
Frohen Erntetanz.

Johann Gaudenz von Salis Seewis – 1782

Wind, Wind, Wind, Wind fröhlicher
Gesell.

Bläst um alle Ecken, willst uns immer
necken.

Wind, Wind, Wind, Wind fröhlicher
Gesell.

Wind, Wind, Wind, Wind fröhlicher
Gesell.

Jagst die grauen Wolken, können dir
kaum folgen.

Wind, Wind, Wind, Wind fröhlicher
Gesell.

Wind, Wind, Wind, Wind fröhlicher
Gesell.

Kommst daher mit Brausen, lässt mein
Rädchen sausen.

Wind, Wind, Wind, Wind fröhlicher
Gesell.

Wolfgang Richter / Ursula Gröger

Ihr Blätter wollt ihr tanzen?

Ihr Blätter wollt ihr tanzen?
So rief im Herbst der Wind
Ja, ja wir wollen tanzen,
Ja, ja wir wollen tanzen,
Komm hol' uns nur geschwind.

Da fuhr er durch die Äste
Und pflückte Blatt um Blatt
Nun ziehen wir zum Feste
Nun ziehen wir zum Feste
Nun tanzen wir uns satt.

Bald wurden sie ganz leise
mit Flocken zugedeckt.
Nun schlafen sie und träumen,
nun schlafen sie und träumen,
bis sie der Frühling weckt.

G. Lang

Der Herbst steht auf der Leiter
und malt die Blätter an,
ein lustiger Waldarbeiter,
ein froher Malersmann.

Er kleckst und pinselt fleißig
auf jedes Blattgewächs,
und kommt ein frecher Zeisig,
schwupp, kriegt der auch nen Klecks.

Die Tanne spricht zum Herbst:
Das ist ja fürchterlich,
die andern Bäume färbste,
was färbste nicht mal mich?

Die Blätter flattern munter
und finden sich so schön.
Sie werden immer bunter.
Am Ende fall ´n sie runter

(Peter Hacks, 1928-2003)

Feiertage

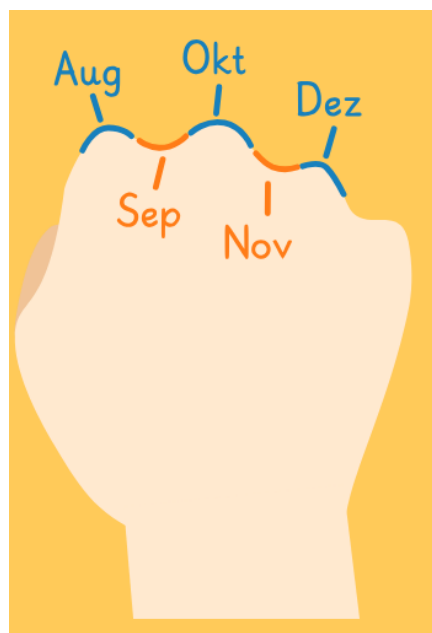
Neujahr Heilige 3 Könige Ostern
(Karfreitag, Ostersonntag und
Ostermontag) Maifeiertag
Himmelfahrt Pfingsten
(Pfingstsonntag und Pfingstmontag)
Weltkindertag Tag der Deutschen
Einheit Reformationstag Weih-
nachten

Monate

Januar Februar März April Mai
Juni Juli



August September Oktober November
Dezember



Wochentage

Montag Dienstag

Mittwoch

Donnerstag Freitag

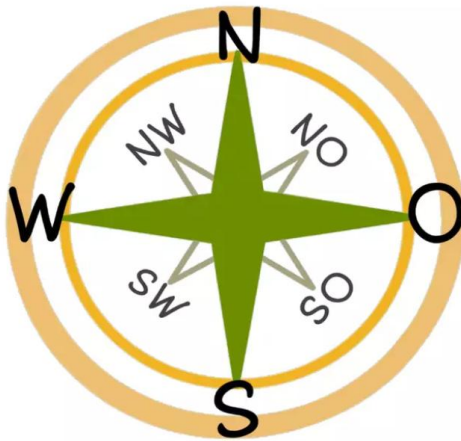
Samstag Sonntag

Vorgestern Gestern

Heute

Morgen Übermorgen

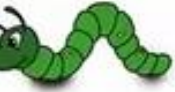
Im **Osten** geht die **Sonne** auf.
Im **Süden** hält sie **Mittagslauf**.
Im **Westen** wird sie **untergehen**.
Im **Norden** ist sie **nie** zu **sehen**.



Buchstaben

Aachen Umlaut Aachen Berlin
Chemnitz Düsseldorf Essen
Frankfurt Goslar Hamburg
Ingelheim Jena Köln Leipzig
München Nürnberg Offenbach
Umlaut Offenbach Potsdam
Quickborn Rostock Salzwedel
Eszett Tübingen Unna Umlaut
Unna Völklingen Wuppertal
Xanten Ypsilon Zwickau

Affe Äpfel Auto Baum Cent
Chinesische Delfin Ente Eis Eule
Fisch Giraffe Hase Igel Jojo
Känguru Löwe Maus Nashorn
Obst Öl Papagei Qualle
Regenwurm Sonne Schaf Torte
Uhr Überraschung Vogel Wal
Xylophon Yeti Zebra

	 A a	 Ä ä	 Au au	 B b	
 C c	 Ch ch	 D d	 E e	 Ei ei	 Eu eu
 F f	 G g	 H h	 I i	 J j	 K k
 L l	 M m	 N n	 O o	 Ö ö	 P p
 Qu qu	 R r	 S s	 Sch sch	 T t	 U u
 Ü ü	 V v	 W w	 X x	 Y y	 Z z

Präpositionen

ab zu außer bei nach von aus mit
gegenüber seit an in zwischen
über auf vor hinter neben unter
bis ohne für durch gegen um

Gegenteile

ab | dran

alt | jung

analog | digital

arbeiten | faulenzten

auf | ab

aus | in

Auto | Fahrrad

Bruder | Schwester

Bus oder Straßenbahn

Cousin | Cousine

dafür | dagegen

daneben oder dazwischen

dick | dünn

Eltern | Geschwister

Enkel | Enkelin

essen | trinken

fahren | gehen
farbig | schwarz-weiß
fest | flüssig
Fluss | Bach
fröhlich | traurig
früh | spät
Frühling | Herbst
Füller | Kuli
für | gegen
Fußball | Handball
geboren | gestorben
Geburt | Tod
gehen | fahren
glatt | rau
Großmutter | Großvater
grün | blau
hart | weich
hell | dunkel

hier | dort
Himmel | Erde
hin | her
hin | zurück
hoch | tief
Holz | Metall
innen | außen
jung | alt
Kind | Erwachsener
klein | groß
Krieg | Frieden
laufen/rennen | schleichen
laufen | gehen
laut | leise
Leben | Tod
leben | sterben
leicht | schwer
lieb | böse

Mama | Papa
Mann | Frau
mit | ohne
Morgen | Abend
munter | müde
Mutter | Vater
nah | fern
neben | zwischen
Nichte | Neffe
Oma | Opa
Oma oder Opa
Omi | Omi
Onkel | Tante
PKW | LKW
rau | glatt
schlafen | wachen
schön | schlecht
Schule | Ferien

Schüler | Auszubildender

schwarz | weiß

sitzen | stehen

Sohn | Tochter

Sommer | Winter

Sonne | Mond

Stadt | Land

stehen | sitzen

Straße | Gasse

Straße | Schiene

Tag | Nacht

Tiere | Pflanzen

Tochter | Sohn

über | durch

über | unter

um | auf

von | bis

vor | hinter

vor | nach
vorn | hinten
wach | schlafen
Wald | Wiese
wann | wo
warm | kalt
weich | hart
wohin oder woher

Farben

Farben

rot grün blau gelb weiß schwarz
violett
rosa pink orange braun grau

Sinne

Sinne

sehen riechen hören fühlen atmen

schmecken:

süß, sauer, salzig, bitter, umami

Fragewörter

Fragewörter

wer? wie? was? wieso? weshalb?

warum? wohin? woher? wann?

Haben und sein

ich bin du bist er, sie, es
ist wir sind ihr seid sie
sind

ich habe du hast er, sie es
hat wir haben ihr habt sie
haben

28 durch 7

Kind:

Du Papi?

Vater:

Ja, was ist denn?

Kind:

Du Papi, ich hab hier 'ne Rechenaufgabe und die bekomme ich nicht raus.

Vater:

R A U S? Na meinetwegen, aber komm nicht zu spät nach Hause.

Kind:

Neeeeiin, ich hab hier 'ne Rechenaufgabe und die bekomme ich nicht raus.

Vater:

So, Du kriegst was nicht raus, zeig mal her.

Kind:

Ja, hier, 28:7.

Vater:

28:7, das kriegst Du nicht raus?

Liebling, dein Sohn bekommt 28:7 nicht raus!

Mutter:

Ja dann hilf ihm doch!

Vater:

Also 28 durch ...

Kind:

Wozu brauch ich das denn? 28:7 Papi? Wozu denn?

Vater:

Wozu Du das brauchst? Alle naselang brauchst Du das.
Stell Dir vor, Ihr habt 28 Äpfel und Ihr seid 7 Kinder
und Ihr wollt die Äpfel untereinander aufteilen.

Kind:

Ja, aber wir sind nicht sieben, wir sind immer nur
vier: der Max, die Anna, ihr Bruder und ich.

Vater:

Naja, dann nimmst du den Elias, die Lene und den Friedrich noch
dazu.

Kind:

Ne, den Friedrich mag ich nicht, der kriegt keinen
Apfel, der ist doof!

Vater:

Na gut, dann nimmst Du irgend jemand anderen,
den du sonst noch auf der Straße triffst.

Mutter:

*Der Junge kommt mir nicht auf die Straße!
Der soll erst seine Hausaufgaben machen!*

Vater:

Nun misch du dich nicht auch noch ein!
Oder weist Du ein besseres Beispiel, wie man 28:7 erklärt?

Mutter:

Jedenfalls kommt der Junge nicht auf die Straße!

Vater:

Na gut, er bleibt eben hier.
Ihr seid also keine sieben Kinder ... äh ... wir haben also 28 Äpfel
durch 7 Birnen!

Kind:

Äpfel durch Birnen?

Vater:

Na das geht nicht, ok.

Also Ihr seid keine sieben Birnen ... äh ... keine sieben Kinder.

Also ... Ihr seid die sieben Zwerge. Genau! Die sieben Zwerge.

Kind:

Oh jaaa!

Vater:

Ja, und diese sieben Zwerge, die haben zusammen eine 28 Zimmer-Wohnung. Und ...

Mutter:

Ach Vater! Es gibt doch in der ganzen Umgebung keine 28 Zimmer Wohnung!

Vater:

Es gibt ja auch in ganzen Umgebung keine sieben Zwerge!

Wenn ich deine unmöglichen Bemerkungen schon höre ..!

Mutter:

Unmöglich - ach unmöglich - und was machen deine sieben Zwerge in der 28-Zimmer-Wohnung?

Vater:

Die wohnen da.

Mutter:

So, die laufen da einfach so durch wie?

Kind:

Und was macht denn eigentlich das Schneewitchen Papa?

Vater:

Och die soll doch bleiben wo sie ist, diese dumme Gans!

Mutter:

Vater!

Vater:

Ach ... Mein Junge, Ihr seid also nicht die sieben Zwerge,
Ihr seid ..., Ihr seid die sieben Geißlein! Genau! Die mit den Wölfen!
Also, sieben Geißlein und 28 Wölfe ...
Wieviel Wölfe frisst jedes Geißlein?

Mutter:

Vater!

Vater:

Geißlein, Wölfe, lasst mich doch zufrieden mit eurem Mist, Mensch!

Kind:

Aber Papi was ist denn nun 28:7?

Vater:

Du hast recht mein Junge, man muss die Ruhe bewahren!
Wer frisst denn da immer die Wölfe Liebling?

Mutter:

Was weiß ich? Rotkäppchen vielleicht?!?

Vater:

Also gut, sieben Rotkäppchen fressen 28 Geißlein ...

Mutter:

Und 28 Wölfe fressen 7 Wackersteine wie?!

Das geht mir langsam aber auf den Wecker!!

Vater:

Wecker! Genau!

Das ist ein gutes Beispiel!

Du hast 28 Wecker und musst um sieben Uhr raus!

Mutter:

Seit wann muss der Junge um sieben Uhr raus?

Vater:

So wie der trödelt muss der um halb sieben raus!

Mutter:

Und wenn Du schon mit Beispielen kommst, dann doch auch bitte mit welchen unter denen man sich auch etwas vorstellen kann!!

Vater:

Oooh ich werd' wahnsinnig ...

28:7 das muss Du teilen, mein Junge, wie, wie, wie ...

wie eine Torte - also - ich bins jetzt satt!

LIEBLING kauf jetzt 28 Torten!

Mutter:

28 Torten? Für wen denn?

Vater:

Naja ... für uns sieben!

Mutter:

Ja, aber, wir sind doch nur drei!

Vater:

Na dann laden wir noch die Fischers und die Meiers noch ein!

Mutter:

Ja aber, das ist doch viel zu teuer!

Vater:

Für die Bildung meines Sohnes ist mir nichts zu teuer.

Was der Staat mit seiner schlechten Bildungspolitik nicht schafft, das muss die Familie ausgleichen!

Kind:

Ja aber Papi!

Dann muss ja jeder von uns **v i e r** Torten essen!

Vater:

Das ist mir völlig egal!

Die Aufgabe wird gelöst!

Kauf die Torten!!

Inhalt

Bundesländer	2
Jahreszeiten	3
Herbst	4
Lieder	4
Bunt sind schon die Wälder	4
Wind, Wind, Wind fröhlicher Gesell	5
Ihr Blätter wollt ihr tanzen?	6
Der Herbst steht auf der Leiter	7
Feiertage	8
Monate	9
Wochentage	10
Himmelsrichtungen	11
Buchstaben	12
Präpositionen	15
Gegenteile	16
Farben	21
Sinne	22
Fragewörter	22
Haben und sein	23
28 durch 7	25